

Schönhorst-Shanghai und zurück

In die Welt hinaus wollte Henning Lindner (21). Im Mai reiste der sport- und computerbegeisterte junge Zahntechniker nach China. Hier sein interessanter Reisebericht.

Lin-zhong-long (Drachen im Wald) lautet der chinesische Name, den Henning Lindner aus dem Schwalbenschwanz bei seinem Chinabesuch im Mai erhalten hat. Zusammen mit seinem chinesischen Freund Xiong, gen. Karsten, der seit einem halben Jahr in Schönhorst wohnt, besuchte er dessen Familie in Nanchang, eine Stadt mit 6 Mill. Einwohnern, die wunderschöne Berglandschaft von Guilin im Süden Chinas und die Weltausstellung in Shanghai. „Überall fiel ich auf wie ein bunter Hund“, berichtet Henning lachend, „Schulkinder umringten mich und fragten, woher ich komme. Fremde Leute auf der Straße wollten mich fotografieren.“ Freundlichkeit und große Gastfreundschaft begegneten ihm, und er musste alles probieren, was die chinesische Küche hergibt: von Schildkröten über Huhn mit Eingeweiden und Schlange bis zu gestocktem Schweineblut. Ein besonderes Erlebnis war eine Hochzeitsfeier im Restaurant im Kreise zahlreicher Gäste, die zuvor mit gemieteten Limousinen von zu Hause abgeholt wurden und vor dem Einsteigen ihrer Freude jeweils mit einem ohrenbetäubenden Böller Ausdruck verliehen. Mit Karsten und dessen Freundin Chanlien Su hatte Henning immer Reiseführer und Dolmetscher an seiner Seite, da beide einen Bachelorabschluss in Deutsch vorweisen können. Es wäre sonst ohne Reisegruppe schwer gewesen mit der Verständigung und Orientierung. „Auf der Weltausstellung in Shanghai habe ich außer ein paar Japanern und Koreanern keine Touristen gesehen, dafür tausende von Chinesen. Der chinesische Pavillon lässt pro Tag „nur“ 40 000 Besucher hinein, wir waren leider nicht dabei. Den deutschen Pavillon konnten wir nach 2-stündigem Anstehen besichtigen und in den kasachischen kamen wir sofort hinein, als der Türsteher erfuhr, dass wir aus Deutschland kommen“, erzählt Henning. Drei Wochen angefüllt mit fremdartigen Eindrücken, Begegnungen und Abenteuern liegen nun hinter ihm. Doch auch Karsten ist jetzt gern nach Schönhorst zurückgekehrt. Er nennt es liebevoll „sein Paradies“.



Xiong (Karsten), Chanlien Su und Henning (v.l.) in der Uni-Kantine von Nanchang

Termine:

- 16.06., 19.30 Uhr, Sitzung der Gemeindevertretung im Sprüttenhus
- 17.06., 13.00 Uhr, Ausflug des Seniorenclubs nach Selent zur Besichtigung der Fischräucherei Reese, Treffpunkt Pfefferberg
- 12.08., 16.00 Uhr Grillnachmittag des Seniorenclubs am Pfefferberg

Impressum:

Herausgeber: Zukunftswerkstatt Schönhorst
Verantwortlich: Gerd Kramer, Barkauer Straße 14, 24220 Schönhorst, Tel. 04347-71796, Fax: 04347-71797, E-Mail: KayKuk@aol.com
Karin Prüß, Flintbeker Straße 9, 24220 Schönhorst, Tel. 04347-5204



Schönhorst - ein Mekka der Pferdefreunde

Ponyfest auf Gestüt Steendiek

Zwei Tage lang avancierte Schönhorst zum Mekka der Ponyfreunde. Am 1. Mai waren 70 Ponys vor Ort und maßen sich beim Schleswig-Holstein-Fenster in verschiedenen Klassen. Auch am folgenden Tag, dem Sportponyverkaufstag, prägten Rappen, Falben, Schimmel und Fuchse das Bild auf Gestüt Steendiek. Auf besonderes Interesse der Käufer stießen der im Gestüt aufgewachsene schwarze Rappe Hemmingway und der von Inke Reimer ausgebildete Falbe Nottinghill.

Der dritte Maibaum in Schönhorst

„Mein Dorf, das die Tradition in Ehren hält, hat mich mit vereinten Kräften aufgestellt...“. Mit diesen Worten eröffnete Bürgermeister Lothar Bischof am 1. Mai die Aufstellung des Maibaums in Schönhorst. Danach folgte ein buntes und vielfältiges Fest. Wie in den Vorjahren hatten die Landfrauen am Vortage eine meterlange Girlande gebunden. Birthe und Olaf Kiel hatten ein schönes Programm für Jung und Alt vorbereitet. So gab es wieder Nistkastenbauen und Stockbrotbraten für die Kinder. Die Erwachsenen hatten ihre Freude an, guten Gesprächen und kühlen Getränken.



Der Maibaum wird errichtet - der Walnussbaum gepflanzt
Walnussbaum für Schönhorst

Unser Kreis Rendsburg-Eckernförde beging am 1. April seinen 40. Geburtstag mit einem Empfang im Rendsburger Kreishaus. Als Geburtstagsgeschenk überreichte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald allen Vertretern der Ämter und Gemeinden je einen kleinen Walnussbaum. Es wird Jahrzehnte dauern, bis er schmackhafte Nüsse hervorbringen kann. Ich habe ihn von Phillip Jensen sowie Lutz und Leon Fallet (auf dem Foto von links) einpflanzen lassen. Das Bäumchen steht auf der hinteren Wiese der Pumpstation Schwalbenschwanz. Vielleicht entsteht bei weiteren Spenden hier einmal eine ökologisch wertvolle Streuobstwiese.

Lothar Bischof

Erneuerung des Zaunes am Sportplatz

Durch eine großzügige Spende soliden Lärchenholzes durch Olaf Kiel konnte an der Längsseite des Sportplatzes der marode Zaun erneuert werden. Gottfried Schockemöhle organisierte zehn Freiwillige und sorgte für deren Bewirtung. Entstanden ist eine schicke Sportplatzbegrenzung, die insbesondere der Sicherheit der fußballbegeisterten Kinder und Jugendlichen dient. Allen fleißigen Helfern, insbesondere Olaf und Gottfried gilt der Dank der Gemeinde.

Lothar Bischof